



DIE SKULPTUR SOLL SO GESTALTET SEIN, DASS SIE DIE ENTSTEHUNG DES LANDES NIEDERSACHSEN VERDEUTLICHT, D.H. DIE SKULPTUR SOLL DIE VEREINIGUNG DER LÄNDER/ FREISTAATEN, BRAUNSCHWEIG, OLDENBURG UND SCHAUMBURG-LIPPE UND DER PREUSSISCHEN PROVINZ HANNOVER DOKUMENTIEREN.

ZUDEM SOLL DIE PRÄGENDE KULTUR DER GRÜNDUNGSLÄNDER AUF DER PFERDESKULPTUR DARGESTELLT WERDEN.

DIE STIFTUNG BRAUNSCHWEIGISCHER KULTURBESITZ, DIE SCHAUMBURGER UND DIE OLDENBURGISCHE LANDSCHAFT SOWIE DIE REGIONSVERTRETUNG HANNOVER HABEN DEM KÜNSTLER EINE FÜLLE VON INFORMATIONEN ZU IHRER KULTURGESCHICHTE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, DIE ANREGUNGEN FÜR DIE GESTALTUNGSIDEE WAREN.

BEDANKEN MÖCHTE ICH MICH BEI DEN SECHS TOPUNTERNEHMEN AUS DEM OLDENBURGER LAND, BEI HERRN EUGEN GEHLENBORG VOM MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR UND NICHT ZULETZT BEI DEM KÜNSTLER DAVID BEAVAN, DER DIE GEWÄHR DAFÜR BIETET, DASS EIN „EIN PFERD FÜR BERLIN“ BEI DEN BETRACHTERN DIE GEBÜHRENDE ANERKENNUNG FINDEN WIRD.

PETER MÖLLMANN,  
GEMEINDEDIREKTOR A.D.  
STEINFELD, AUGUST 2010